

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.



Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

IX. Jahrgang.

*

Berlin, den 1. April 1885.

*

No. 7.

Inhalt: Todes-Anzeige. — Skizze einer Geschichte der Chronometer nebst einer Revue der letztjährigen Erfahrungen und Beobachtungen über die Ursachen der Gangveränderungen. — Das Ellicot'sche Pendel. — Aus der Werkstatt: (Der Feilstahl als Ersatz für das Steckholz. Eine Verbesserung an der Wälzmaschine. — Die Kaiser-Wilhelm-Spende. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten, (Stuttgart, Darmstadt.) — Patentnachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Nachdem wir erst vor wenigen Wochen den Tod eines verehrten und unvergesslichen Fachgenossen, unseres Freundes Moritz Grossmann zu beklagen hatten, müssen wir heute leider abermals eine Trauerkunde bringen und die schmerzliche Mittheilung machen, dass der hochgeschätzte Direktor unserer Fachschule zu Glashütte,

Herr Gerich Heinrich Lindemann

am Sonntag, den 29. März, Morgens 5½ Uhr, nach mehrwöchentlichen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Bis kurz vor seinem Ende hat der Verewigte mit seltener Treue und Hingabe aller Kräfte für das Wohl unserer Schule gewirkt; seinem unermüdlichen Fleiss und dem reichen Schatz seiner Kenntnisse und Erfahrungen verdankt dieselbe ihr Blühen und Gedeihen.

Wir betrauern es tief, dass der Tod wiederum eine Lücke in den Kreis derjenigen Männer gerissen hat, welche sich um den Verband und die Schule hochverdient gemacht haben. Unsere Hochachtung und Dankbarkeit wird dem Entschlafenen bis über das Grab hinaus folgen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Berlin, den 31. März 1885.

Der Central-Verbands-Vorstand.

R. Stäckel.

Skizze einer Geschichte der Chronometer nebst einer Revue der letztjährigen Erfahrungen und Beobachtungen über die Ursachen der Gangveränderungen.

Von

Prof. Eugen Gelcich.

Direktor der nautischen Schule in Lussinpiccolo.

I.

Allgemeine Geschichte der Uhren.

Richtig wäre es, die Geschichte der Uhren mit dem Bedürfniss der ältesten Völker die Zeit des Tages und der Nacht zu kennen, zu beginnen, mit dem Bedürfniss also einer geregelten und geordneten Zeitrechnung. Es wäre somit unsere Aufgabe darzulegen, wie sich die Zeitrechnung seit den ältesten Zeiten entwickelte, wie schon die ersten Völker, welche astronomische und mathematische, beziehungsweise geometrische Kennt-

nisse besaßen, Sonnenuhren construirten, wie sich aus dem einfachen Gnomon die mehr oder minder complicirten geometrischen Constructionen ergaben, mit deren Hilfe man im Stande ist die Zeit zu messen. Dies würde uns jedoch zu sehr in das Gebiet der Chronologie überführen, während wir die Absicht haben, uns mit den mechanischen Zeitmessern zu beschäftigen. Insbesondere beabsichtigen wir die letztjährigen Fortschritte im Gebiete der Chronometrie ausführlicher zu besprechen, weshalb wir uns wohl genöthigt sehen, auch die allgemeine Geschichte der Uhren in möglichster Kürze zu behandeln.

Bekanntlich benutzten schon die Alten die sogenannten Klepsyden als Zeitmesser, welche in Egypten, Indien, Rom und in Griechenland vielfache Anwendung fanden.

Ktesibius der Lehrer Herons (170 bis 117 v. Chr.) nach einer Angabe in Alexandria geboren, nach den Meisten nur dort ansässig*), während Askra sein Geburtsort war, hatte als Sohn eines Bartscheerers,

*) Cantor, Geschichte der Mathem. S. 314.